INITIATIVE STADT.LAND.DIGITAL!

Kurzbericht

CDO-Forum
Digitale Kaffeerunde

für Digitalisierungsverantwortliche aus deutschen Kommunen, Februar bis April 2023

am 22. Februar 2023,
mit Maxim Seehagen,
Landkreis Northeim

am 19. April 2023,
mit Ramona-Margarita
Ruppert, Landkreis Fulda

am 29. März 2023,
mit Harald Hillebrand, Landkreis Regensburg
und Matthias Clad, viind GmbH

Stadt.Land.Digital CDO-Foren
CDO-Foren über (digitale) Partizipation, Chatbots und ein Starkregenfrühalarmsystem

Februar bis April 2023

Stadt.Land.Digital veranstaltet monatlich das sogenannte „CDO-Forum - Digitale Kaffeerunde“ als Vernetzungstreff für Chief Digital Officer (CDOs) und Digitalisierungsverantwortliche aus deutschen Kommunen. In den einstündigen digitalen Kaffeerunden zur Mittagszeit tauschen sich Digitalisierungsverantwortliche in lockerer Atmosphäre zu wechselnden Digitalisierungsthemen aus. Nach einem kurzen Erfahrungsbericht aus einer Kommune nutzen die CDOs die Gelegenheit zum offenen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kommunen. Das ermöglicht von den Erfahrungen anderer zu profitieren und gute Ideen für die eigene Kommune mitzunehmen.

Maxim Seehagen aus dem Fachbereich Digitalisierung und IT des Landkreises Northeim, gab im Februar 2023 einen Einblick in die Digitalisierungsstrategie des Landkreises und berichtete, wie sich die Northeimer Stadtgesellschaft am Digitalisierungsprozess beteiligen kann. Der Landkreis Northeim liegt mit seinen rund 132.000 Einwohnenden im Süden von Niedersachsen. Die Kommune ist ländlich geprägt und besteht aus elf kreisangehörigen Gemeinden.

Der Northeimer Kreistag beschloss im Juni 2021 die Digitalisierungsstrategie für den Landkreis. Die Strategie bildet einen einheitlichen Rahmen mit gemeinsamen Zielen für Digitalisierungsprojekte und -aktivitäten im Landkreis. Sie enthält die übergeordnete Vision „Die Zukunft ist l@ndlich“ und die Mission zur Entwicklung einer digitalen Verwaltung. Auch Werte wie „Niemanden auf dem Weg zur digitalen Region zurücklassen“ sind darin festgehalten. Da bei der digitalen Transformation die menschliche Ebene mindestens genauso wichtig ist wie die technische, bilden Bürgerbeteiligung und die Einbindung der Kommunalmitarbeitenden eines der Hauptziele der Digitalisierungsstrategie.

Im Jahr 2022 richtete der Landkreis auf Grundlage des Beschlusses zur Digitalisierungsstrategie einen Fachbeirat ein. Neben Fachleuten aus den Kommunalverwaltungen im Landkreis bewarben sich auch Bürgerinnen und Bürger mit Digitalisierungsexpertise für diesen Beirat. Der Landkreis wählte 26 Personen aus, die nun ehrenamtlich den Digitalisierungsprozess begleiten und mit ihrer Fachkenntnis unterstützen. In der Fußgängerzone und auf der kommunalen Webseite können Bürgerinnen und Bürger zudem an Umfragen teilnehmen und über einen (digitalen) Kummerkasten ihre Kommentare äußern. Mitarbeitende der Verwaltung können sich zudem in Veranstaltungen am Digitalisierungsprozess beteiligen. In 3- bis 4-stündigen Workshops erarbeiten Mitglieder eines Fachbereichs eine individuelle, maßgeschneiderte Digitalisierungsstrategie für ihr Gebiet. Der Aufbau der Strategie orientiert sich an der Digitalisierungsstrategie des Landkreises. Durchgeführt wird der Workshop jeweils von zwei Mitarbeitenden aus dem Fachbereich Digitalisierung und IT sowie Prozessmanagement. Ziel ist es, die Northeimer Gesellschaft von Betroffenen der Digitalisierung zu Beteiligten zu machen und so die Akzeptanz gegenüber der Digitalisierung zu erhöhen.

Maxim Seehagen, Fachbereich Digitalisierung und IT, Landkreis Northeim:
„In analogen und digitalen Formaten können sich lokale Akteure an den aktuellen Digitalthemen im Landkreis Northeim beteiligen. Mit Workshops in der Kreisverwaltung, Online-Umfragen auf der kommunalen Webseite und Fachbeiratssitzungen mit Bürgerinnen und Bürgern erzielt der Landkreis eine breite interne und externe Beteiligung und erhöht die Akzeptanz gegenüber der Digitalisierung.“

Im März 2023 berichteten Harald Hillebrand, Referent der Landrätin und Digitalisierungskoordinator des Landkreises Regensburg und Matthias Clad, Mitgründer und Geschäftsführer des Start-ups viind GmbH, über den Chatbot ReLaX im Landkreis Regensburg. Sie zeigten, wie Kommunen und Start-ups erfolgreich zusammenarbeiten und wie ein Chatbot, der gängige Bürgerfragen beantwortet, Verwaltungsmitarbeitende im bayrischen Landkreis Regensburg entlasten und die Zufriedenheit mit der Verwaltung erhöhen kann.

Aufgrund der Corona-Pandemie erhielt der Landkreis Regensburg im Februar 2020 täglich mehr als 12.000 Anrufe. Bürgerinnen und Bürger riefen zu wiederkehrenden Problemen wie „Was ist zu tun bei einem positiven Corona-Testergebnis?“ oder „Was sind Symptome einer Covid-19-Erkrankung?“ an. Der Chatbot ReLaX (Abkürzung für Regensburger Land Lexikon) kann diese Fragen automatisch und vor allem rund um die Uhr beantworten. Bürgerinnen und Bürger machen sich das häufig zunutze. 54 Prozent der Chatbot-Nutzungen im Landkreis finden außerhalb der Telefonzeiten - insbesondere an den Wochenenden - statt. Neben den aktuellen Corona-Regeln kann der Chatbot auch über viele weitere Themen wie Ukraine-Hilfen oder die KFZ-Zulassung informieren und das nicht nur über die kommunale Webseite, sondern auch über Facebook und den Nachrichtendienst WhatsApp.

Die technische Umsetzung des Chatbots erfolgte innerhalb weniger Tage. Zwischen Vertragsabschluss und Start des Chatbots lagen lediglich vier Werktage. Das Start-up viind GmbH konnte agil und schnell die Wünsche des Landkreises Regensburg umsetzen. Sie stellten dem Landkreis einen vorgefertigten Fragen- und Antwortkatalog bereit, aus dem Fragen- und Antwortmöglichkeiten übernommen sowie flexibel angepasst werden konnten. Nach dem ersten Monat nutzten bereits mehr als 8.000 Bürgerinnen und Bürger den Chatbot ReLaX. Statt zum Hörer zu greifen, stellen viele Bürgerinnen und Bürger nun ihre Fragen dem Chatbot. Der Chatbot antwortet auch auf Ukrainisch und Englisch.

Harald Hillebrand, Referent der Landrätin und Digitalisierungskoordinator, Landkreis Regensburg:
„Mit dem Chatbot sind wir rund um die Uhr erreichbar. Das erhöht die Zufriedenheit von Bürgerinnen und Bürgern, die nicht mehr in Telefon-Hotlines lange auf eine Antwort warten müssen.“

.

Matthias Clad, Mitgründer und Geschäftsführer, viind GmbH:
„Mit dem modularen Chatbot ermöglichen wir den Bürgerinnen und Bürgern einen einfachen und unkomplizierten Kontakt zu ihrer Behörde: über Webchat, WhatsApp oder andere Kanäle. Datenschutzkonform, barrierefrei und ohne viel Aufwand.“

Sie möchten den Chatbot testen?
Dann stellen Sie gerne dem Chatbot ReLaX hier auf der Webseite des Landkreises Regensburg Ihre Fragen.

Ramona-Margarita Ruppert, Leiterin des Fachdienstes Wasser und Bodenschutz des Landkreises Fulda, berichtete im April 2023 über das Starkregenfrühalarmsystem im Landkreis. Der Landkreis Fulda liegt mit seinen rund 223.000 Einwohnenden im Osten von Hessen. Die Mittelgebietsregion hat zunehmend mit Starkregen- und Hochwasserereignissen zu kämpfen. Der Landkreis beschloss daher, Kommunen in ihrer Aufgabe des Starkregenschutzes zu unterstützen und ein Starkregenfrühalarmsystem für die 23 kreisangehörigen Gemeinden zu entwickeln. Das Land Hessen fördert das Alarmsystem mit knapp 830.000 Euro über das Förderprogramm „Starke Heimat Hessen".

Starkregen kann jede Kommune treffen. Die kurzen intensiven Regenereignisse sind unabhängig vom Standort, da sie im Gegensatz zu Hochwasserereignissen nicht an eine Gewässernähe gebunden sind. Um auf Starkregenereignisse schnell reagieren zu können, installiert der Landkreis Fulda 180 Sensoren zur Messung des Niederschlags, der Pegelstände und des Abflussverhaltens im gesamten Landkreis. Die von den Messstationen erhobenen Daten werden über das energieeffiziente und kostengünstige Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) und LTE-Netz in Echtzeit an ein Cloudsystem übertragen. Die Daten werden mit topografischen Informationen und Radardaten des Deutschen Wetterdienstes kombiniert und grafisch in einem Dashboard visualisiert. Kommunen, Rettungskräfte und Bürgerinnen und Bürger haben unterschiedliche Zugangsberechtigungen für die Einsicht in das Dashboard. Bei Überschreitung kritischer Messwerte alarmiert das System sie stufenweise per SMS, E-Mail oder Voice-Call. Dieser zeitliche Vorsprung kann genutzt werden, um Schutzmaßnahmen einzuleiten und damit drohende Schäden zu minimieren oder sogar zu vermeiden.

In einem ersten Schritt wurde das Starkregenfrühalarmsystem in den Pilotkommunen Eichenzell, Ebersburg, Burghaun und Neuhof getestet. In den vier Kommunen wurden insgesamt 61 Sensoren montiert. Für das Projekt stellte die Untere Wasserbehörde ein interdisziplinäres Team mit Vertreterinnen und

Vertreter des Amtes für Bodenmanagement Fulda, der Firma Spekter GmbH, der EDAG PS und der TU Deggendorf zusammen. Auch Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich an dem Projekt zu beteiligen. Sie können eingetretene Gefahrensituationen wie Überschwemmungen oder Überstau in Kanälen über die Beteiligungsplattform Starkregen-Fulda.de melden. Die frühzeitige Beteiligung nach dem Motto „Viele Augen sehen mehr" hilft die Standorte für die Umweltsensoren zu bestimmen. Bis November 2023 sollen die verbleibenden 19 kreisangehörigen Gemeinden an das Starkregenalarmsystem angeschlossen und mit Kanalwächtern, Niederschlags- und Pegelsensoren ausgestattet sein.

Ramona-Margarita Ruppert, Leiterin des Fachdienstes Wasser und Bodenschutz des Landkreises Fulda:
„Mit dem Starkregenfrühalarmsystem machen wir uns die Digitalisierung zu eigen, um Sturzflutgefahren zu minimieren und Bürgerinnen und Bürger zu sensibilisieren und frühzeitig zu warnen."

Impressum

Herausgeber:
Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital
Eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz

WIK-Consult GmbH
Rhöndorfer Str. 68
53604 Bad Honnef

HRB: Amtsgericht Siegburg, 7043

Telefonzentrale: +49 2224 9225 60
E-Mail: info@stadt-land-digital.de
Homepage: www.stadt-land-digital.de

Stand: Mai 2023

Verantwortlich: Alex Dieke
Redaktion: Marina Happ und Annette Hillebrand

Grafik: RamCreativ/istockphoto
Bildrechte: S. 2 Foto Maxim Seehagen: Benjamin Brzink; S. 3 Foto Mathias Clad;
S. 3 Foto Harald Hillebrand: Hubert Lankes; S. 4 Ramona-Margarita Ruppert:
Landkreis Fulda; S. 4 Foto von Überflutung: Landkreis Fulda

Informationen zur Initiative Stadt.Land.Digital finden Sie auch unter **www.stadt-land-digital.de**